

1. Geburtstag ohne Albanifest

Winterthur «Für meine Mutter war es nicht sehr passend, als ich ausgerechnet am Samstag des allerersten Albanifestes, am 26. Juni 1971, das Licht der Welt erblickte», lacht Sonja Rianda. Allerdings wäre ihre Mutter damals nicht lieber in einer Festbeiz des neu lancierten Winterthurer Stadtfestes gesessen, sondern hätte gerne ihrem Mann im Käsegeschäft «Chäs Hugo» an der Wartstrasse geholfen. Mehr Begeisterung für das Albanifest entwickelte hingegen die heranwachsende Tochter. «Schnell einmal durfte ich mit meinen grossen Schwestern jeweils freitags das Angebot der Gratsbahnen nutzen.» Jahr für Jahr feierte Sonja Rianda fortan ihren Geburtstag am Albanifest. «Zu einer richtigen Geburtstagsfeier lud ich jedoch erst zu meinem 40. Wiegenfest ein. Dazu mietete sie am Albanifestsonntag die Hälfte des Festzeltes der Lindberg-Hexen. Das nächste grössere Fest wäre nächstes Jahr am 50. Albanifest angestanden, wenn auch die Pfungemer Coiffeuse den 50-sten gefeiert hätte. «Gleichzeitig denselben Geburtstag wie das Albanifest zu feiern, wird es aufgrund der diesjährigen coronabedingten Absage leider nicht mehr geben. Ich habe mir deshalb überlegt, meinen Geburts-



Sonja Rianda feiert morgen Geburtstag.

tag ebenfalls um ein Jahr hinauszuschieben und etwas länger 48 zu bleiben», scherzt Sonja Rianda. Trotz allem gewinnt sie dem albanifestlosen Geburtstag auch etwas Positives ab: «Bisher war es immer schwierig, mit meinen Freunden und Freundinnen an meinem Geburtstag in Ruhe anzustossen, weil viele von ihnen jeweils mit der Familie am Albanifest waren oder wild in der Stadt verstreut in einer der zahlreichen Festhütten arbeiten mussten. Morgen Abend wird dies nun erstmals etwas anders sein.» gs

Terresta mit neuem Auftritt

Winterthur Die Terresta Immobilien- und Verwaltungs AG ist eine Tochtergesellschaft der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG) und umfasst das ehemalige Immobilienportfolio des verstorbenen Winterthurer Unternehmers Bruno Stefanini. Zurzeit treibt die Terresta nicht nur die Renovation mehrerer Liegenschaften voran, sondern hat auch sich ein neues, modernes Erscheinungsbild verpasst. Die Überarbeitung und Vereinheitlichung des visuellen Erscheinungsbilds (CD), die Voraussetzungen für einen zeitgemässen, konsequent durchgängigen und transparenten Auftritt mit hohem



Terresta Homepage: Neuer Online-Auftritt.

Wiedererkennungswert schaffen, sind auf der letzte Woche aufgefrischt und entsprechend ersetzten Homepage www.terresta.ch ersichtlich. Der neue Auftritt zieht sich aber auch über das Briefpapier, Visitenkarten bis hin zu den Fahrzeugbeschriftungen durch. gs

Spanferkel von «Mama Leone»

Winterthur Ein toller Augen- und Feinschmecker-Schmauss: Am Samstag, 27. Juni (ab 14 Uhr bis Mitternacht), ist im Restaurant Bären in Wülflingen «Schweinezeit» angesagt. Gerantin Antonietta Cerullo – oder einfach für die Gäste «Mama Leone» – überzeugt immer wieder mit neuen Ideen und Kreationen. «Jetzt bereiten wir ein Spanferkel auf dem Grill für unsere Gäste zu», sagt «Mama Leone» lachend. «Aber mein Spezialrezept verrate ich nicht.» Weiter bietet die Wirtin am 25. Juni ihren Gästen ein Gipfeli und einen Kaffee für nur 4.50 Franken an und jeden Morgen kann von 8 bis 10 Uhr ein Frühstück eingenommen werden.



Spanferkel von Gerantin «Mama Leone» zubereitet. z.V.g.



Ist regelmässig im Tempodrom Winterthur anzutreffen: Sänger Loco Escrito. mpe

Loco Escrito kurvt um die Wette

Winterthur Hoher Besuch in Winterthur: Der Schweizer Sänger mit kolumbianischen Wurzeln, Nicolas Hertz, alias Loco Escrito, beehrte letzte Woche das Tempodrom. Mit seiner Crew und einigen Freunden kurvt er mit dem Kart durch die Bahnen. Nicht zum ersten Mal war Escrito dort zu Besuch. Mit dem Tempodrom pflegt er eine Art Partnerschaft. An der Wand neben der Gokartbahn prangt ein riesiges Plakat des Sängers, gar ein eigenes Fahrzeug wurde für ihn designt. Escrito fährt nur mit seinem oran-

gefarbenen Kart, der vorne mit seinem Namen besetzt ist. «Aufgrund der Coronakrise mussten wir leider ein bisschen warten, nun sind wir aber wieder hier und geben Gas», so Escrito vor dem Race. Gewonnen hätte er ein Rennen zwar bisher noch nie, dennoch mache es ihm enorm Spass, auf der Bahn das Adrenalin zu spüren. Im März hätte der Musiker im Salzhaus vor ausverkauftem Publikum gespielt, aufgrund des Verbandsverbotes wurde das Konzert jedoch auf September verschoben. mpe

4 FRAGEN

Saal zu mieten

Zum 30-jährigen Jubiläum gibt uns der Läbesraum 30 Mal einen Einblick in seine Arbeit.



Raphael Zulauf ist seit 20 Jahren für die Saalvermietung zuständig. z.V.g.

Für welche Anlässe wird euer Raum gemietet?

Unser Saal samt grosszügigem Aussenbereich ist sehr beliebt für Familien-, Geburtstagsfester, Hochzeiten, Konzerte, Firmenanlässe oder Ausstellungen. Er bietet Platz für 100 Personen. Bei 30 – 40 Gästen kann sogar bequem der Abstand von zwei Metern eingehalten werden. Mit seiner alten Industriearchitektur hat der hohe Saal mit Empore einen besonderen Charme. Die zentrale Lage in der Nähe des Hallenbads Geiselweid wird sehr geschätzt.

Wann ist der Raum zu haben?

Unter der Woche ab 17 Uhr, am Wochenende durchgehend. Die Freitagabende und Samstage sind schnell ausgebucht. An den Werktagen und Sonntagen haben wir eher spontan noch Platz.

Vermietet ihr eine Küche oder bietet ihr ein Catering an?

Beides. Am bekanntesten ist unser orientalisches Catering mit Mezze. Beliebt sind auch unsere Tischgrills und Raclettes. Neben der Küche samt Infrastruktur können auch ein Gastro-Gasgrill und Pavillon, Festbankgarnituren und die Audio-Video-Anlage mit Surround-Anlage, Mikrofon, Bildschirm, Leinwand, Beamer und Lichtanlage gemietet werden.

Was schätzen Sie am Läbesraum?

Der Läbesraum bedeutet mir sehr viel. Wir begegnen allen Menschen wertschätzend und ohne Vorurteile, ganz nach den christlichen Grundwerten. Durch eine sinnvolle Arbeit und einem wohlwollenden, sozialen Umfeld helfen wir direkt. pd

GLAUBENSSACHE

Fabrikkirche ade, scheiden tut weh!

«Für alles gibt es eine Stunde, und Zeit für jedes Projekt in der Kirche: Zeit



zum Pflanzen, Zeit zum Ausreissen des Gepflanzten, Zeit zum Auflösen und Zeit zum Aufbauen, Zeit zum Weinen und Zeit zum Lachen, Zeit des Klagens und Zeit des Tanzes». (nach Kohelet 3, 2ff.)

Wir haben es angekündigt: die Zeit der Fabrikkirche ist um, sie schliesst per Ende Juli 2020 ihre Tore. Und natürlich ist uns immer wieder zum Weinen zumute und zum Klagen. Aber auch immer wieder zum Danken. Und so sagen wir: Danke für die Fabrikkirche, in der wir spannende Jahre erleben durften. In der wir unsere Sehnsucht teilen konnten, unseren Hunger nach Gerechtigkeit, unsere Fragen nach Gott, unsere Liebe für die Natur, unsere Hoffnung auf Frieden, unsere Freude an Gemeinschaft. Oft waren wir berührt von der Bereitschaft der Freiwilligen, sich in 'ihrer' Fabrikkirche zu engagieren. Von der Herzenswärme, mit der sie unsere Ge-



meinschaft mittragen. Danke für all die schönen Begegnungen, die Gemeinschaft, die spannenden Gespräche und tollen Anlässe. Besonders gern erinnern wir uns an die lebendigen Brunch Gottesdienste, das Café International oder die Feierabdrunden mit bekannten Gästen, wie zum Beispiel die Krimiautorin Petra Ivanov, der Hongkonger Gefängnisseelsorger Tobias Brandner oder der Winterthurer Theologieprofessor Ralph Kunz. Danke auch für die Feste und das Lachen, sowie für die vielfältige Unterstützung, welche wir als Fabrikkirche erhalten haben. Danke auch für die spannende Zeit, in der

wir viel gelernt haben. In all dem war und ist für uns der Geist von Gott spürbar.

Abschluss und Neuanfang

Alles hat seine Zeit, so heisst es bei Kohelet. Bei ihm kommt nach dem Auflösen wieder das Aufbauen, nach dem Weinen das Lachen und nach dem Klagen das Tanzen. Zurück können wir nicht, aber neu anfangen, das können wir jederzeit. Oder, um es mit den Worten Bertold Brechts zu sagen: «Alles wandelt sich. Neu beginnen kannst du mit dem letzten Atemzug. Aber was geschehen ist, ist geschehen. Und das Wasser, das du in den Wein gegos-

sen hast, kannst du nicht mehr herauschütten». Neu beginnen können wir nach jedem Atemzug. Aber natürlich fällt ein guter Neuanfang nach einem guten Abschluss leichter. Dieser Abschluss findet am 5. Juli im Kirchgemeindehaus an der Liebestrasse 3 statt. An diesem Abschiedsgottesdienst wollen wir noch einmal miteinander feiern, auf das Gute zurückschauen und sowohl auf das Vergangene als auch das Kommende anstossen.

Wer mit uns feiern und anstossen will, meldet sich bitte an via info@fabrikkirche.ch oder 052 203 12 32. Dies bitte immer inkl. Anzahl Personen, allen Vor- und Nachnamen und Telefonnummer.

Isabelle Schär und Marie-Lena Szepek

Isabelle Schär (kl. Bild links) ist Pfarlerin und Marie-Lena Szepek ist die Co-Leiterinnen der ref. Fabrikkirche Winterthur

Wir freuen uns auf Euch:

5. Juli – Ankommen ab 12.30 Uhr. Gottesdienst startet um 13 Uhr im Kirchgemeindehaus, Liebestrasse 3, 8400 Winterthur

Anzeige

Achtung!

Vom 25.6. bis 4.7.2020 Schweizer Trödler für Sie in der Region

Wir kaufen diverse Flohmarktartikel wie: Geschirr, Kleider, Uhren, Modeschmuck, Bücher, Bilder, Pelzmantel, Porzellan, Handtaschen, Antiquitäten, Werkzeuge, Velos, Elektromaschinen, Musikinstrumente und vieles mehr.

Machen Sie was Sie nicht brauchen zu Geld. Vereinbaren Sie einen persönlichen Termin.

L. Minster, Tel. 076 382 99 49